

(vgl. DA 73, 349), in dem die Überlieferung des Werks Gregors sowie damit in Zusammenhang stehender Texte aus Liturgie und Hagiographie erfasst werden soll, wird nunmehr mit Bd. 2 fortgesetzt. Dieser enthält insgesamt 1.524 Hss.-Einträge, von denen rund ein Drittel auf die Bibl. Apostolica Vaticana entfällt. Ausgewertet wurden die einschlägigen Hss.-Kataloge zu den einzelnen Bibliotheken, schon früher zusammengestellte Werklisten zu Gregor dem Großen u. ä., allerdings nicht immer konsequent: nicht in der Bibliographie scheint etwa der noch immer maßgebliche, handgeschriebene, aber im Internet (unter <https://manuscripta.at>) verfügbare Katalog der Hss. der Stiftsbibl. Göttweig von Werl auf, der noch Hinweise auf weitere Gregoriana geboten hätte. Die Einträge zu den einzelnen Hss. sind nicht gänzlich einheitlich gestaltet, sondern unterscheiden sich v. a. hinsichtlich des Umfangs je nach Bearbeiter und schon vorhandenen Angaben in der Literatur. So wird man in einem Teil der Lemmata nur rudimentär über die Hs. informiert (Signatur, Entstehungszeit, enthaltene Werke Gregors, Literatur zur Hs.), in anderen gibt es hingegen oft ausführliche Bemerkungen zum kodikologischen Aufbau der Hs., zu ihrer Geschichte sowie zu Parallelüberlieferungen.

M. W.

Les douze compilations pauliniennes de Florus de Lyon. Un carrefour des traditions patristiques au IX^e siècle, études réunies par Pierre CHAMBERT-PROTAT / Franz DOLVECK / Camille GERZAGUET (Collection de l'École française de Rome 524) Rome 2017, École française de Rome, 223 S., 2 Abb., ISBN 978-2-7283-1218-4, EUR 27. – Zwei umfangreiche Sammlungen patristischer Exzerpte über die Paulinischen Briefe hat der Lyoner Diakon Florus im 9. Jh. angelegt. Die bekanntere sogenannte *Expositio* schöpft exklusiv aus Augustinus und ist in vielen Hss. erhalten (vgl. DA 68, 678f.); die den übrigen Kirchenvätern gewidmete *Collectio ex dictis XII Patrum* wurde hingegen erst im 17. Jh. entdeckt und erst Anfang des 21. Jh. unter der Leitung des verdienten Floruskenners Paul-Irénée Fransen ediert (vgl. DA 58, 665f.; 63, 239f.; 64, 706f.). 2015 veranstaltete die École française de Rome eine Tagung anlässlich dieser *editio princeps*, und zwar „la première consacrée à un ouvrage de Florus“ (S. 7). Ziel sei es gewesen, „de présenter et de confronter le texte des compilations patristiques de Florus avec ce que l'on sait de la tradition manuscrite des œuvres des Pères concernés“ (S. 8). Es handelt sich um elf Väter, nämlich Cyprian von Karthago, Hilarius von Poitiers, Ambrosius von Mailand, Pacian von Barcelona, Theophilus von Alexandria, Gregor von Nazianz, Ephräm den Syrer, Leo den Großen, Fulgentius von Ruspe, Paulinus von Nola und Avitus von Vienne. Nur Pacian (sein „cas ... ne paraissait pas devoir offrir beaucoup de nouveautés“, S. 8) und Avitus („nous manquons d'un spécialiste“ [!], S. 9) sind ausdrücklich von der Untersuchung ausgeschlossen; aber auch Leo I. wird hier nur am Rande behandelt (vgl. S. 8, 44f., 54f.). Alle Beitragenden sind Editoren bzw. Experten zu den betreffenden Schriftstellern und besonders gut in der Lage, die indirekte Tradition bei Florus auszuwerten. – Pierre CHAMBERT-PROTAT, „Un trésor abrégé de tout ce que les Saints Pères ont écrit sur les Epistres de S. Paul“? Quelques faits, réflexions et questions sur le grand œuvre de Florus (S. 13–57), stellt die Problematik der *Collectio* in ihrer Gesamtheit vor. Die Sammlung ist